

Inhaltsverzeichnis

Kulturelle Selbst- und Fremdbilder bei mährisch-tirolischen Autoren im 19. Jahrhundert Eine Analyse anhand ausgewählter Textbeispiele	15
0. Einleitung	15
0.1. Zum „mährisch-tirolischen“ Mikrokosmos. Thema, Text(e) und Fragestellungen	17
0.1.1. Untersuchungsräume und persönlicher Bezug	17
0.1.2. Text(e) und Autoren	18
0.1.3. Zum Begriff des „mährisch-tirolischen“ Autors.	19
I. Theoretischer Hintergrund	21
<i>Kakanische Wissenschaft(en): Vorbei an „Skylla und Charybdis“!</i>	22
<i>Was heißt hier: „Anything goes“? Zum Verhältnis von Postkolonialismus und Postmoderne.</i>	24
I.1. Postkolonialismus und Literaturwissenschaft	26
<i>Der „Orient“, eine imperialistische Legende? Zu Edward W. Said.</i>	27
<i>„Narrationen und Narrative“ als Medien und Monumente der Macht.</i>	28
<i>Rand-Existenz(en)? Zu „Liminalität“ und zum „liminalen“ Intellektuellen</i>	30
<i>Was bleibt, ist eine ambivalente Wahrheit: Grundzüge des Denkens Homi K. Bhabhas</i>	32
I.2. „K.u.k. postcolonial“? K.u.k. Literatur(en) und Postkolonialismus	37
<i>Kakanien als Kolonialreich?</i>	37
<i>Zum Begriff des „innereuropäischen Kolonialismus“</i>	40
<i>Literatur(en) als „Ort(e) von Identitätszuschreibungen“</i>	41
I.3. Eine „andere“ Perspektive auf die deutschsprachige Provinzliteratur in Mähren und Tirol	45
<i>Zum „post-kakanischen Moment“ der Analyse</i>	46

II. Hintergrund	49
II.1. „Tirol ist lei oans“? Grundzüge der Geschichte Tirols von 1800 bis 1945	51
<i>Zensur und Restauration</i>	52
<i>Tirol von „Kufstein bis Ala“! Der Kampf um „Welschtirol“</i>	53
<i>Tirols Wirtschaft im 19. Jahrhundert</i>	57
<i>Der Erste Weltkrieg in Tirol</i>	59
<i>Tirol vom Friedensvertrag bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs (1919–1945)</i>	61
<i>Zur wirtschaftlichen Entwicklung im „geteilten Tirol“ (1918–1945)</i>	69
II.2. Grundzüge der Geschichte der böhmischen Länder 1800 bis 1945	72
<i>Böhmen, Mähren und Schlesien nach den Napoleonischen Kriegen</i>	72
<i>„Ich habe noch nie ein Land gesehen, wo man weniger von Politik spricht und denkt als hier“ – Die böhmischen Länder 1815 bis 1848</i>	72
<i>„Nationalitätenkampf!“ Zur Auseinandersetzung zwischen Deutschen und Tschechen im 19. Jahrhundert</i>	75
<i>Zur Wirtschaftsentwicklung der böhmischen Länder im 19. Jahrhundert</i>	82
<i>Der Erste Weltkrieg in Böhmen, Mähren und Schlesien</i>	85
<i>Von Tschechoslowakei und „Zerschlagung“ bis zu „sozialistischen Aufbau“: Böhmen, Mähren und Schlesien 1918 bis 1945</i>	87
<i>Zur wirtschaftlichen Entwicklung der ehemals böhmischen Länder 1918 bis 1945</i>	93
II.3. Die literarische Situation in Mähren-Schlesien und Tirol im 19. Jahrhundert	95
II.3.1. Zur Literaturlandschaft Mähren-Schlesiens im Vormärz: Tradition und Imitation	97
<i>Vom Revolutionsjahr 1848 bis zum Ersten Weltkrieg: Patriotismus und provinzielle Emanzipationsversuche</i>	100
<i>Zum Programm der Provinzliteratur-Bewegung</i>	101

II.3.1.1. Zur slavischen Literatur in Mähren-Schlesien im 19. Jahrhundert	104
II.3.2. Die Tiroler Literaturlandschaft im Vormärz: Die Beschwörung geistiger und kultureller Einheit	109
<i>Vom Revolutionsjahr 1848 bis zum Ersten Weltkrieg: Patriotismus und provinzielle Emanzipationsversuche</i>	112
<i>Zur Auseinandersetzung zwischen Alt- und Jung-Tirol</i>	117
II.3.2.1. Zur kulturellen Lage in Welschtirol im 19. Jahrhundert	120
<i>Nationalismus im multinationalen Raum? Meran als Ausnahmebeispiel (Nicht-)Tiroler Identitäten</i>	124
III. Selbst- und Fremdbilder im Werk mährisch-tirolischer Autoren ..	129
III.1. Andreas Obsieger (1824–1898): Die Freidenker	129
III.1.1. Mähren als Wiege einer neuen Geistigkeit in Andreas Obsiegers Erzählung „Die Freidenker“	129
<i>Zu Leben und Werk von Andreas Obsieger</i>	130
<i>Poetisches Weltbild und Denkerschule: Thematische Konstanten im Werk Obsiegers</i>	130
<i>Zwischen Broberuf und Berufung: Obsieger in Wien</i>	131
<i>Lebenssituation, dichterisches Selbstverständnis und zeitgenössische Rezeption Obsiegers</i>	132
<i>Erstes Ansuchen an die Schillerstiftung in Weimar (1865)</i>	132
<i>Zweites Ansuchen an die Schillerstiftung in Weimar (1888)</i>	135
<i>Zusammenfassend</i>	136
III.1.2. „Die Freidenker“: Mähren als Ort der mythischen Verschmelzung zwischen westlichem und (fern-)östlichem Denken	137
1.2.1. Inhalt	137
2. Aspekte des „Eigenen“: Entwurf eines idealen Selbstbildes	139
<i>Institutionskritik in „Die Freidenker“</i>	140
<i>Ein neues Selbstbild: Aristarch, der „poetische Denker“</i>	142
<i>Der „Freidenker“: Ein Wanderer zwischen Hell und Dunkel</i>	143
2.2. Zigeuner und Inder: Zu den „Anderen“ in „Die Freidenker“	146

<i>Die alte Zigeunerin: Botin und Sybille</i>	147
<i>Der alte Weise: „Zigeunerkönig“ und Zoroaster-Sohn</i>	149
<i>Die „Zigeuner-Enkel“: Maja und Brahm als „edle Wilde“</i>	152
3. „Indische Hana“: Mähren als Wiege geistiger Wiedergeburt	153
<i>Mähren als Wiege von Dichtern und Denkern</i>	154
<i>Materielle und geistige Fruchtbarkeit:</i> <i>Landschaften der „Freidenker“</i>	155
<i>Asiatisches Mähren: „Das Haus des Inders“</i>	157
III.2. Emanuel Hans Sax (1857–1896): Franzl im Occupationsgebiet	161
III.2.1. Emanuel Hans Sax: Dichten und Überleben	161
<i>Zu Leben und Werk von Emanuel Hans Sax</i>	162
<i>Dichtung als Lebensbewältigung</i>	163
<i>„Ohne Hoffnung“: Zum Thema Krankheit und Liebe in Sax' Lyrik</i>	163
<i>Lyrische Selbstverortung: Sax zu wissenschaftlicher Karriere und poetischer Berufung</i>	165
<i>Zusammenfassend</i>	168
III.2.2. „Franzl im Occupationsgebiet“: Bosnien-Herzegowina aus tiroler Perspektive	169
2.2.1. Inhalt	170
3. Aspekte des „Eigenen“: Wir Tiroler, wir Österreicher, wir Deutsche (?)	171
3.1. Grenzsituation: Bosnien-Herzegowina als „Identitätskatalysator“	172
3.2. Die „Anderen“ im „Franzl“-Zyklus: Zu den „Bosniaken“	175
<i>„Wildnis“ Okkupationsgebiet</i>	175
<i>Unfrei, unsichtbar, unverständlich: Frauen und Kinder im „Occupationsgebiet“</i>	181
4. Südtirol vs. Bosnien: Zur Polarisierung der Länder im „Franzl“-Zyklus	183
<i>Das Übel kommt aus dem Osten – Sax ironische „Krankheitsgeographie“</i>	184
III.3. Karl Emerich Hirt (1866–1963): Contessa Hekuba	186

III.3.1. „Geistesadel“ und Habsburgermonarchie als Idealvorstellung	186
<i>„O Heimat, die du meinen Namen nie gekannt!“ – Zu Leben und Werk von Karl Emerich Hirt</i>	187
<i>Deuschtümelei versus Monarchienostalgie:</i> <i>Thematische Konstanten im Werk Hirts</i>	187
<i>Zwischen Bankberuf und poetischer Berufung:</i> <i>Hirt in Innsbruck</i>	189
<i>Lebenssituation, dichterisches Selbstverständnis und zeitgenössische Rezeption Hirts</i>	191
<i>Dichtung als Lebensaufgabe:</i> <i>Zu Hirts literarischer Selbsteinschätzung</i>	192
<i>Hirts literarische Entwicklung in der Zwischenkriegszeit</i>	193
<i>Zusammenfassend</i>	196
III.3.2. „Contessa Hekuba“: Brünn als Brennpunkt der Vision von Rettung und Untergang der Donaumonarchie	197
3.2.1. Inhalt	198
3.3. Aspekte des Eigenen und des Idealen: Ekkehard und die „Erwählten“	201
<i>Gestörte Kreise – Brünn als Schmelztiegel der Volksgruppen</i>	202
<i>„Reformen oder Revolution und Zerfall. Ein letzter Versuch, Österreich zu retten!“ – „Contessa Hekubas“ Rettungsversuch der Monarchie</i>	205
3.4. Heilsvisionen und Orakelsprüche: Hekuba und Seinesgleichen	207
3.4.1. „Ihre Augen schauten Vergangenes und Kommendes“ – Die Fürstentochter als Bindeglied zwischen Wirklichkeit und Jenseits	209
<i>Märchenhaftes Monarchie-Medium:</i> <i>Die Prinzessin als Sybille</i>	210
3.4.2. „Der Edelste von allen“: Hekuba als Prophet und Opferlamm	213
<i>„Dieses Blut wird eine furchtbare Ernte reifen!“: Hekuba als Märtyrer</i>	214

3.4.3. „Das Geschlecht der Leiden“: Zum Bild der Monarchenfamilie in „Contessa Hekuba“	217
<i>Ein „Durchschnittskavalier. Morsch von innen heraus“:</i>	
<i>Zum Bild des Kronprinzen</i>	217
3.5. „Schnittpunkt Brünn“: Die mährische Landeshauptstadt als Kristallisationspunkt des donaumonarchischen „Showdowns“	221
<i>„Grünes Licht“: Der Herrnsitz der Reuss von Plauen als Quell der Inspiration</i>	223
III.4. Otto Rudl (1870–1951): „Hiesl im Krieg“	225
III.4.1. Jahrhundertwende und I. Weltkrieg aus der Sicht einer „lustigen Figur“	225
<i>Zu Leben und Werk Otto Rudls</i>	225
<i>„Moderne“ und Weltkriege aus der Perspektive des „lustigen Tirolers“</i>	226
<i>„Ein urwüchsiger Bozner aus dem Sudetenland“ – Zu Otto Rudls Mährenbezug</i>	228
<i>Lebenssituation, dichterisches Selbstverständnis und zeitgenössische Rezeption Otto Rudls</i>	229
<i>Der „Tiroler Hiesl“ als Lebenswerk und literarische Lebensaufgabe</i>	229
<i>Rudls literarische Entwicklung in der Zwischenkriegszeit</i>	231
<i>Zusammenfassend</i>	232
III.4.2. Hiesl, der Abenteurer: „Tiroler Identität“ trotz(t) Geschichte	234
4.2.1. Inhalt	235
III.2. Aspekte des „Eigenen“ zwischen Heimatidyll und Kriegsabenteurer	238
<i>Unterbrechung des ländlichen Friedensidylls</i>	239
<i>„Gestörte Kreise“: Weltpolitik als Störfaktor für das heimatliche Arkadien</i>	239
<i>„Dr Malefizraach –“: Zum Ausdruck von Gefühlen in „Dr Hiesl tuet innrucken“</i>	240
<i>Das „hölzerne“ Vorbild: Luis, der tapfere Tiroler Gebirgsjäger</i>	244

4.3. „Walsche“, „Hearische“ und „Ondere“:	
Die „Anderen“ in den „Hieslgeschichten“	246
4.3.1. Vom „walschen“ Bundesgenossen bis zu den „Avanti Savoya“	247
<i>„S ist nit so hoaggl“: Hiesl und die Sprache des Feindes</i>	250
4.3.2. „Hearische“ Kuriositäten: „Gsogg hot kuener a Wort.“	253
<i>Im Kaffeehaus: „(I) bin froah gwesn, boll ich wieder untr vernünftige Leut kemmen bin.“</i>	254
<i>„Phänomen Kaffeehaus“</i>	255
<i>„Phänomen Kaffeehausbesucher“</i>	256
<i>Der „Tourist“ als Sehenswürdigkeit</i>	257
4.3.3. „Ondere“	259
<i>Glaube als Nationalitätenkitt</i>	259
4.4. „Heiliges Land“: Tirol als Kontinent der Seligen?	262

IV. Resümee	265
Zur Frage einer „imaginären Geographie“	265
Zur Frage einer „imaginären Historie“	268

V. Bibliographie	273
V.I. Primärliteratur	273
<i>Artikel von Andreas Obsieger (ohne Jahres- und Heftangabe von Obsieger in einer selbst erstellten Bibliographie aufgelistet)</i>	274
V.II. Sekundärliteratur	276
<i>Aufsätze</i>	282
<i>Nachschlagewerke</i>	283
<i>Theorie</i>	284
<i>Aufsätze</i>	285
<i>Internetbeiträge</i>	287
<i>Dokumente</i>	288
<i>Zeitungsartikel</i>	289